

Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am 12. Mai 2017

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0148-IM/a/2017

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 12403/J betreffend "Artikel über Brennstoffzellen-Autos im Manager Magazin vom 18.01.2017", welche die Abgeordneten Dr. Susanne Winter, Kolleginnen und Kollegen am 14. März 2017 an mich richteten, stelle ich fest:

**Antwort zu den Punkten 1 bis 3 der Anfrage:**

Der Ministerrat hat am 6.12. 2016 den Nationalen Strategierahmen "Saubere Energie im Verkehr" für die Marktentwicklung bei alternativen Kraftstoffen im Verkehrsbereich und für den Aufbau der entsprechenden Infrastrukturen beschlossen, der auch das Thema Wasserstoff enthält.

(<https://www.bmvit.gv.at/verkehr/elektromobilitaet/downloads/strategierahmen.pdf>)

- Aus dem Nationalen Strategierahmen geht hervor, dass Fahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb mit Wasserstoff als Energieträger (FCEVs) bislang geringe Marktdurchdringungsquoten in Österreich haben. Dies liegt vor allem daran, dass erst seit kurzem Fahrzeuge am Markt erhältlich sind und weiterhin Entwicklungsbedarf bei den Produkten besteht. Der Aufbau einer öffentlich zugänglichen Infrastruktur soll Hand in Hand mit der Entwicklung der Fahrzeuge erfolgen. Gemäß dem Nationalen Strategierahmen waren zum 31. Dezember 2015 in Österreich sechs Brennstoffzellenfahrzeuge zugelassen und hat sich diese Zahl zur Jahresmitte 2016 verdoppelt sowie verfügt Österreich über drei in Vollbetrieb befindliche Tankstellen in Wien, Innsbruck und Linz. FCEVs profitieren von denselben Vorteilen in der Dienstwagenbesteuerung wie BEVs.

Auch in der Studie "Elektromobilität - Chance für die österreichische Wirtschaft" aus dem Jahr 2012 wird teilweise auf Wasserstofftechnologien eingegangen. (<https://www.bmwfw.gv.at/Innovation/Foerderungen/Documents/Studie%20Elektromobilit%C3%A4t.pdf>).

**Antwort zu den Punkten 4 und 5 der Anfrage:**

Aufgrund der geringen Marktdurchdringungsquote von Brennstoffzellenfahrzeugen in Österreich gibt es derzeit zu den angesprochenen Themen keine aktuellen Studien meines Ressorts.

Dr. Reinhold Mitterlehner

